

So testet die Redaktion

Aus vielen Einzelkriterien ergibt sich die Endbewertung. Die Tester beurteilen zum Beispiel, ob sich die Pferde am Ende des Kurses besser oder schlechter präsentieren, welche Unterrichtsmittel eingesetzt werden oder ob das Seminar generell sinnvoll aufgebaut ist.

Endbewertung

Kursatmosphäre:



Die Reitschule Weyhe ist familiär. Wer gerade nicht mit seinem Pferd in der Halle ist, schaut von der Bahnmitte aus zu.

Organisation:



Manche Teilnehmer kommen länger in den Genuss des Unterrichts als andere - auf eine gerechtere Verteilung sollte geachtet werden.

Seminarleiter:



Uwe Jourdain vermittelt sehr viel Wissen, ist aber auch durchaus kritisch. Das ist vielleicht nicht jedermanns Sache.

Lerneffekt:



Wer sich auf die Anweisungen einlässt und konzentriert übt, lernt eine Menge.

Preis-Leistungs-Verhältnis:



140 Euro für vier Lerneinheiten sind ein durchaus humaner Preis. Die Investition lohnt sich.

Mies Mittelmäßig Gut Sehr gut

Beziehung: Er weiß: Egal, was er macht – er bekommt ein Leckerli.“ Die Besitzerin nickt. Beim nächsten Mal klappt es besser, und diesmal hat sich der Schimmel die Belohnung auch tatsächlich verdient. „Ich weiß, so ein Lehrgang kann nur ein Crashkurs sein“, sagt Jourdain. „Ihr müsst viele neue Dinge auf einmal lernen. Ich zeige euch nur, wie es später aussehen kann, wenn ihr weiterübt.“ Ähnlich weit fortgeschritten sind auch die nächsten Paare: Eine Hannoveraner-Stute darf sich ebenso im freien Tanz üben wie ein Tinker, der innerhalb kürzester Zeit die Dreifach-Drehung gelernt hat. Die nächsten beiden Teilnehmer, zwei Friesen mit ihren Besitzerinnen, üben zunächst am Plié, einer Vorübung fürs Verbeugen, bei dem das Pferd den Kopf durch die Vorderbeine in Richtung Bauch streckt, indem es einem Leckerli oder einer Möhre folgt. Als weitere Übungen stehen das Schulen in Seitengängen und das Fühlen der Pferdebewegung ohne Sattel auf dem Programm.



Foto: Metz

Uwe Jourdain mit Hengst Massai bei einem Auftritt auf der Messe Hund & Pferd.

Das Besondere an Uwe Jourdain ist, dass er von seinen Teilnehmern nicht nur höchste Konzentration fordert. Er überprüft auch immer wieder ihr theoretisches Wissen rund ums Pferd. Dazu gehören auch Fragen, die mit Zirkuslektionen nichts zu tun haben: Wie hoch ist die Normaltemperatur beim Pferd? Und wie hoch der Ruhepuls? Wie viele Atemzüge macht das Pferd pro Minute? Wie viel Wasser trinkt ein Pferd am Tag? Einige Teilnehmer können fast jede dieser Fragen aus dem Stehgreif beantworten. Andere dagegen wissen noch nicht einmal, dass der Trab eine Zweitakt-Gangart ist. Eine Tatsache, die Jourdain sichtlich beunruhigt. Er wendet sich prompt an die Reitlehrerin des Stalls: „Du solltest mit deinen Schülern das Einmaleins der Reiterei durchgehen“, rät er ihr. „Sei mir nicht böse, aber bei so was bin ich einfach pedantisch.“ Und noch einen Tipp hat er parat: Die Reitschüler sollten ruhig auch mal ohne Sattel reiten, um ihren Sitz zu schulen und besser fühlen zu lernen.

Fakt ist: Wer bei Uwe Jourdain einen Kurs bucht, lernt sehr viel. Der Zirkuslektionen-Trainer hat ein umfangreiches Wissen, mit dem er nicht hinterm Berg hält und das nicht nur für Bodenarbeitslektionen hilfreich sein kann. Er nimmt aber auch kein Blatt vor den Mund, wenn es um Verfehlungen der Reiter geht. Wer bei ihm lernen möchte, muss Kritik vertragen können. Ist er dazu in der Lage, findet er in dem Herscheider den perfekten Lehrer auf dem Weg zu beeindruckenden Zirkuslektionen. ■

» Wie hoch ist die Normaltemperatur und wie hoch der Ruhepuls? «